

Girls rising – ein Film der mich tief bewegte

Am 23. September 2014 besuchte uns Frau Ordnung von der Aktionsgruppe Leipzig des Kinderhilfswerkes Plan International Deutschland in der Fachoberschule für Sozialwesen der Rahn-Schulen Leipzig.

In der Aula sprach sie über ihre vielseitige Arbeit in diesem Ehrenamt und erklärte das Hauptziel dieses Hilfswerkes, nämlich die Übernahme von Patenschaften für Kinder, die stellvertretend für eine Vielzahl von Projekten stehen. Es „fließt“ also kein Geld direkt in die betroffenen Regionen, vielmehr werden Unterrichtsmaterialien, Lehrerfortbildungen, Schulessen usw. finanziert. Wir gaben z.B. unsere Fingerabdrücke um damit Geburtsurkunden finanzieren zu können. Bewegend für mich waren die privaten Aufnahmen, die Frau Ordnung von ihrer letzten Reise nach Vietnam zu ihrem jetzigen Patenkind unternahm.

Am darauffolgenden Mittwoch fand im Passage-Kino Leipzig im Rahmen eines Benefiz von Plan die Aufführung des Filmes „Girls Rising“ statt, an der viele Schüler des musikalisch-sportlichen Gymnasiums Leipzig der Rahn-Schulen sowie auch Schüler der FOS Wirtschaft und Verwaltung teilnahmen.

In diesem Film werden die Schicksale von neun Mädchen aus Entwicklungsländern aufgezeigt. Jedes dieser Mädchen erzählt eine andere Geschichte- alle sind geprägt durch Probleme, Leid, aber auch von Glück und Hoffnung. Ihr großes Ziel: einen Schulabschluss zu erreichen und somit die Möglichkeit, anderen Menschen helfen zu können. Der Schulbesuch ist nach wie vor in vielen Ländern dieser Welt vorrangig den Jungen vorbehalten. Da Frauen sich um den Haushalt kümmern sollen sowie um die Kinder, haben Mädchen keinerlei Möglichkeiten, ihr Leben nach ihren Wünschen zu gestalten.

Der Film brachte dies sehr überzeugend und emotional berührend herüber. Allein am Anfang, als das kleine Mädchen aus Kambodscha auf den Müllbergen nach verwertbaren Materialien sucht.

Aber auch Freude wird gezeigt, wieder in die Schule gehen zu dürfen oder bei Ruksana, die vom Vater ein Malheft und ein paar Stifte geschenkt bekommt.

Mich alles hat das zutiefst berührt und mir wurde bewusst, dass die Selbstverständlichkeiten unseres Lebens in Deutschland durchaus nicht selbstverständlich sind. Mögen Schüler über Schule anders denken als Lehrer oder Eltern, nach diesem Film war ich froh darüber, eine Schule besuchen zu dürfen, in der gemeinsam Mädchen und Jungen lernen.



Dorian Rucker